Lüftungssystem zum Feuchteschutz

In Ihrer Wohnung wurde zur Sicherung eines Mindestluftwechsels zum Feuchteschutz ein Lüftungssystem installiert. Mindestluftwechsel ist der notwendige Luftwechsel, um die Mindestanforderungen der Lufthygiene zu erzielen (Abbau von Luftschadstoffen, Verringerung der Luftfeuchtigkeit und des Kohlendioxid der Raumluft). Der verbaute Lüfter sorgt in der Heizperiode (1. Okt. bis 15. April) dafür, dass in Ihrer Wohnung ein Mindestluftwechsel sichergestellt ist und so die Luftfeuchtigkeit abtransportiert wird. Die Auslegung erfolgte nach den Vorgaben der DIN 1946 Teil 6 „Lüftung von Wohnungen“ sowie den Forderungen entsprechend der Energieeinsparverordnung.

Warum hat die Sicherstellung eines Mindestluftwechsels zum Feuchteschutz eine so hohe Bedeutung?

Das Raumklima in der Wohnung (Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit) wird maßgeblich durch das Mietverhalten beeinflusst. Luftfeuchtigkeit kondensiert immer an kälteren Oberflächen, wie zum Beispiel Fensterscheiben oder Außenwandecken, aus. Im Winter kann sich beispielsweise Kondenswasser an den Innenseiten der Fensterscheiben in der Wohnung bilden. Ursache dafür ist die Kondensation von Luftfeuchtigkeit, in diesem Fall aus der Raumluft. Deshalb muss Feuchtigkeit, die alltäglich durch ganz normale Wohnprozesse (Körperhygiene, Kochen, Waschen usw.) in die Wohnung eingetragen wird, auch wieder abtransportiert werden. Erfolgt die Feuchtigkeitsabfuhr nicht ausreichend, kann sich die Luftfeuchtigkeit anreichern. Kondenswasserbildung an den Fensterscheiben, Durchfeuchtung der Wände und Schimmelbildung können die Folgen sein. Die Luftfeuchtigkeit sollte unter 55 % relative Feuchte bei 20 °C Raumtemperatur in der Heizperiode liegen.

Wie funktioniert das Lüftungssystem?

Der Lüfter saugt aus den einzelnen Räumen Ihrer Wohnung die Luft an und führt sie über den Ventilator durch die Außenwandöffnung ins Freie ab. An den Fenstern wird über die sog. Nachströmeinrichtung Außenluft angesaugt. An den Innentüren sind sog. Überströmeinrichtungen angebracht, die dafür sorgen, dass die verbrauchte Luft aus allen Räumen abgeführt wird.

Laufzeit des Lüfters

Der Lüfter wird durch einen Schaltcomputer angesteuert und die Laufzeiten vorgegeben (Laufzeiten in Abhängigkeit des installierten Lüfters: täglich von 6.00 bis 22.00 Uhr oder von 5.00 bis 23.00 Uhr, vom 1. Okt. bis 15. April, in der übrigen Zeit ist der Lüfter nicht aktiv). Damit das Lüftungssystem seiner Aufgabe gerecht werden kann, dürfen an den Nachströmeinrichtungen an den Fenstern, den Überströmöffnungen an den Innentüren, am Schaltcomputer und am Lüfter selbst keine Veränderungen vorgenommen werden. Sollten Störungen am Lüftungssystem auftreten, informieren Sie bitte sofort unsere zentrale Auftragsannahme unter Telefon 03741/703-111.

Wartung des Lüfters

Das Lüftungssystem wird einmal jährlich von einer Fachfirma überprüft, gereinigt und gewartet. Die Beauftragung erfolgt durch die WbG. Diese Kosten werden in der Betriebskostenabrechnung berücksichtigt.

Wird dadurch nicht meine Wohnung ausgekühlt?

Nein! Der Lüfter kühlt Ihre Wohnung nicht aus. Er sorgt dafür, dass sich die Luft in Ihrer Wohnung besser und schneller erwärmt. Feuchte Luft ist schwerer zu erwärmen als trockene Luft. Der Lüfter führt die feuchte Luft aus Ihrer Wohnung ab und sorgt für trockene Luft. Dadurch werden auch feuchte Wände verhindert. Die Wärmeschutzigenschaften feuchter Wände sind nämlich deutlich schlechter als die trockener Wände.

Muss ich trotzdem lüften?

Ja, es ist trotzdem erforderlich, Ihre Wohnung regelmäßig und ausreichend zu belüften! Beachten Sie hierzu bitte Anlage 7 des Mietvertrages. Das Lüftungssystem ist so ausgelegt, dass nur ein Mindestluftwechsel erreicht wird. Es besteht weiterhin die Notwendigkeit 2- bis 3-mal täglich gezielt zu lüften (Fenster für einige Minuten vollständig öffnen).

Die Luftfeuchtigkeit in Ihrer Wohnung können Sie mit einem Hygrometer kontrollieren.

Bei Fragen zum Thema Lüftung und Feuchteschutz stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.